©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Teil auch jüngeren Mitgliedern interessante naturkundliche Beobachtungen und Neuerkenntnisse zugänglich macht. In gleicher Art und Weise sind auch die von der Fachgruppe ausgeschriebenen und in erster Linie von Dr. Josef Mörtl und Dr. Georg Kandutsch geleiteten Exkursionen ausgerichtet, über die nachfolgend berichtet wird.

Gerhard Niedermayr

EXKURSIONEN (JOSEF MÖRTL)

1. Mineralogisch-geologische Exkursion Hüttenberg (7. 5. 2000)

Exk.-Leiter: Dr. Josef Mörtl, Dr. Gerhard Niedermayr und Franz Holzbauer

Teilnehmer: 16

Die Frühjahrstagung wurde heuer am 6. Mai im Geozentrum Hüttenberg in Knappenberg abgehalten. Daher war es angebracht, eine Exkursion in die Umgebung der Hüttenberger Lagerstätte auszuschreiben. Als Ziele waren das Andreaskreuz, der Plankogel und die Stelzing vorgesehen.

Andreaskreuz, Ob. Glasbau: Funde von Quarz-, Goethit-, Siderit und Baryt-XX auf alten Halden im Brauneisenstein dieses Lagerstättenteiles. Beim Rückweg zum Andreaskreuz ein pegmatitisches Rollstück mit massenhaft braunen Epidot-XX von bis 4 cm Länge (Rö UNI Graz, Inst MinerKristPetrol). Als sehr interessant erwies sich die Einfahrt in den Antonistollen in einem Nebengebäude der Fam. Krause, wo später „Grubenwasser" kredenzt wurde. Der Stollen ist durchschlägig mit Löllinger Einbauen.

Plankogel: Hier konnten mit der Arbeit von CLAR (1983) die wesentlichsten Gesteinsarten vorgestellt werden. (Staurolith) Granatglimmerschiefer, Marmor, Chloritschiefer, Serpentin- und Serpentinhofgesteine. Besonders gefragt waren die Chloritoid-Staurolith-Granatglimmerschiefer und die Korundvorkommen.

Stelzing, Klippitztörl Ldstr.: Realgar, Arsen-Minerale und Tremolit sowie Muscovit 2M1. Letztere beiden Minerale wurden röntgenographisch (UNI Graz, Inst. MinerKristPetrol) nachgewiesen.

Lit.: CLAR, E. (1983): Petrographisch-geologische Exkursion um den Plankogel bei Hüttenberg. – Geozentrum Hüttenberg/K., Mitt.,1.Heft: 1-21.

2. Exkursion „Gurktaler Alpen – Metnitz / Flattnitz, Pb/Zn- Lagerstätten (20. Mai 2000)

Exk.-Leiter: Dr. Josef Mörtl, Franz Holzbauer und Walter Pinter sen. und jun.

Teilnehmer: 18

Ein Regentag, wenig verheißungsvoll. Trotzdem machte sich der lange Autokonvoi auf, um die **Flattnitzer Lagerstätten** zu besuchen. Einfahrt in einen Stollen am Johanniskogel (früher auch Waxenstein, oder auch Warschensteini-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

sches Gebürg). Der Stollenbereich wurde von Alfred Pichler wieder entdeckt. Es existiert eine alte Grubenkarte von J. P. Peyrer aus 1772. In der Hauptgangart Calcit fanden sich Bournonit, Sphalerit, Galenit, Malachit, Smithsonit, Hemimorphit und Hydrozinkit. Vieles davon wurde von GRÖBNER 1998 publiziert.

Mödringer Alpe: Reich bepackt ging es weiter. Zwei kurze Stollen mit Erz- und etwas Wasserführung wurden beprobt. Auch hier wieder eine Sphalerit / Galenit Vererzung.

Vellach bei Metnitz: Ober dem Gehöft vlg. Kogler im Sattel und danach ein Galenit-Sphalerit Bergbau in Marmoren im Phyllit. Ein kurzer Stollen (vermutlich der Josefistollen) mit Gesenk ist noch befahrbar. Dort auch das Auftreten von Baryt. Als Gangart meist grobspätiger Calcit. Auf den Halden reichlich Sphalerit. Die Paragenese ist sehr mannigfaltig.

Der Besuch des Karners (mit Totentanz) in Metnitz sowie des gotischen Altars in Grades durfte nicht fehlen.

Lit.: GRÖBNER, J. (1998): Die Mineralien des alten Bergbaues bei Flattnitz in Kärnten. – Mineralien-Welt (Haltern), 5/98: 61-63

3. Exkursion Lienzer Dolomiten/ Gailtaler Alpen – Kreuzeckgruppe (8. und 9. Juli 2000)

Exk.-Leiter: Dr. Josef Mörtl, Franz Holzbauer

Teilnehmer: 15

Exkursionspunkte waren Oberpirkach, Rosengarten oder Wiesenspitz, Stein / Dellach, Kolm und Pirkeben.

Im **Pirkergraben bei Oberpirkach** (Marktgemeinde Oberdrauburg) war der Hauptschurf bei den Mühlen. Weitere Vorkommen grabeneinwärts, dann unter dem Stagglwetz (auch Möllriegel), am Andräboden, auf die Weiße Wand zu, unter der Hohen Geiseckwand und unter der Schermwand. FRIEDRICH (1971) gibt Auskunft und eine Lageskizze ist beigeschlossen. Die Vorkommen werden zum Pb-Zn-Erzbezirk Karn Drauzugmesozoikum gezählt. Als Gestein sind dort die Cardita (Raibler) Schichten aufgeschlossen. Gefunden wurde Sphalerit, wenig Galenit und Pyrit / Markasit.

Auf der Unhold-Alm bei den Kalser Hütten teilte sich die Gruppe. Ein Teil ging in Richtung **Rosengarten** zur dortigen Kiesvererzung, der andere Richtung Osttirol zum **Wiesenspitz-Wandfuß**. Trotz einsetzenden Regens wurde ausgeharrt und das Glück war hold. G. Schwarz fand auf 1950 m SH einen Quarz-X-Doppelender, etwas milchigtrübe zwar, aber 3 cm lang. Die Quarze mit Prisma und Rhomboeder sind immer nach dem Dauphineer-Gesetz verzwillingt. Gelegentlich gibt es Zepterbildung.

Wir müssen der Familie Vinzenz und Maria Guggenberger, vlg. Kalser, recht herzlich für die Aufnahme danken.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Unser Prof. Mag. F. Stefan war Gast und wurde zu seinem 75. Geburtstag besonders gewürdigt. Möge er uns noch lange erhalten bleiben.

Dielengraben bei Stein / Dellach im Drautal. Im Graben bald ausgiebige Funde von Auripigment im Dolomit. Realgar, das selten hier vorkommt und Fluorit wurden in der kurzen, zur Verfügung stehenden Zeit nicht aufgelesen.

Am Kolm, WNW von Dellach i . Drautal. Im Johannistollen wurde das vorrätige Haldenmaterial bemustert und neben Sphalerit und Galenit auch Wulfenitspuren entdeckt sowie Cerussit gefunden.

Noch nicht genug und trotz zweier Unfälle von Fremdpersonen auf der Drautal Bundesstraße hinauf auf **Pirkeben** (orographisch linke Drautalseite) zu Antimonit und Jamesonit, Valentinit und Metastibnit, wo die Erze sehr reichlich in alten Halden vorrätig sind.

Lit.: FRIEDRICH, O. M. (1971): Bemerkungen über das Erzvorkommen im Pirkergraben bei Oberdrauburg. – Carinthia II (Klagenfurt), Sh.28: 259-271.

NIEDERMAYR, G. et al (1996): Neue Mineralfunde aus Österreich XLV.- Carinthia II (Klagenfurt), 186./1o6.: 111-151.

4. Exkursion Kreuzeckgruppe I – Eisenriegel und Schneestellkopf (6. 8 2000)

Exk.-Leitung: Dr. Josef Mörtl, Univ.-Prof. Dr. Franz Walter und Franz Holzbauer

Teilnehmer: 15

Ein langer Konvoi fuhr durch das Teuchltal, vorbei an der Plotschntrattnhütte, dann weit hinauf bis auf fast 2000 m SH. Aufstieg über den Trögersee bis unter den Schneestellkopf. Hurtig und emsig wurde gesucht und Quarzgestein zerkleinert, um Andalusit-XX und Paramorphosen habhaftig zu werden. MEIXNER (1971) hat diese Fundstelle beschrieben. Die Sensation durfte nicht ausbleiben. Nicht nur, dass ein 10,5 kg schwerer Andalusit gefunden und die einzelnen Teile (wegen der Hellglimmerbestege) auch zusammengepasst wurden, sondern es wird dieser sensationelle Fund auch von WALTER (2001) publiziert. Zu sehen waren weiße Nadeln, die röntgenographisch Sillimanit ergaben. Bei weiterer Untersuchung waren dann auch noch Cyanit (Disthen), Paragonit und ein Aluminiumhydroxid zu beobachten. Im Andalusit war auch noch massenhaft Apatit und als Einschluss Zirkon vorhanden.

Beim Heimgang wurde noch die Fundstelle von Pyromorphit am **Eisenriegel** (MEIXNER 1973) aufgesucht. Auf Grund des einsetzenden Regens verfrachtete man Mann und Maus schnell in die Autos – dabei wurde aber auf Franz Holzbauer (auch Gröblacher gerufen) vergessen, der in den letzten Jahren unsere Fachexkursionen mitgestaltete. Sein Werkzeug war im Wagen, er nicht, Holzbauer ging uns erst

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

beim Alpenheim ab. Auch dieses Problem wurde gelöst und so konnten wir mit gutem Erfolg heimwärts fahren.

Lit.: MEIXNER, H. (1971): Ein Vorkommen von Andalusit-Kristallen und von Paramorphosen von Disthen nach solchen sowie Cordierit und Apatit aus der Kreuzeckgruppe Kärnten.- Carinthia II (Klagenfurt), Sh.28: 239-243

MEIXNER, H. (1973): Neue Mineralfunde in den österreichischen Ostalpen, XXIV. – Carinthia II (Klagenfurt), 163./83.: 101-134

5. Exkursion Kreuzeckgruppe II - Nigglaital, Salzkofelhütte, Grakofel (11. und 12. 8. 2000)

Exk.-Leitung: Dr. Josef Mörtl und Franz Holzbauer
Teilnehmer: 5

Die zu erwartenden Anstrengungen waren vermutlich der Grund für die geringe Teilnehmerzahl. Nach der Übernachtung in der Salzkofelhütte ging es früh hinauf zur **Goldgrubenscharte**. Dort lagen die ersten Mundlöcher von alten Stollen. Nach der Haldenabsuche bei der Wollgrube hielten wir uns später beim Erzhaufen weiter östlich auf. Neben Pyrit, gab es noch Spuren von Arsenopyrit. Nun entlang der Südseite des Grakofels. Ein Schrämmstollen wurde gesichtet, Halden bemustert. FRIEDRICH (1963) beschreibt in seiner Lagerstättenmonographie der Kreuzeckgruppe auch die gangförmige, Ag-dominierte Buntmetallmineralisation, die an Scherzonen gebunden ist. Die tatsächlichen Funde, vor allem auf Silberminerale, werden dzt. noch untersucht. Jedenfalls wurden auf einer Verebnung, gleich beim Gedenkkreuz für Arnold Linder vlg. Orter, Schlacken aus einer Primitivverhüttung und Arsenopyritbrocken gefunden. Hier wäre noch reichliches Betätigungsfeld vorhanden. J. Riegler, Villach, hat einige der Fundpunkte mit dem GPS aufgenommen.

Lit.: FRIEDRICH, O.M. (1963): Monographie der Lagerstätten in der Kreuzeckgruppe. – Arch Lagerstforsch Ostalpen (Leoben), 1, 220 S.

6. Exkursion Koralm – Brandrücken, Ochsenriegel / Strasserhalt (2. 9. 2000)

Exk.-Leitung: Dr. Josef Mörtl und Franz Holzbauer
Teilnehmer: 27

Bei der Göslerhütte fanden sich steirische und kärntnerische Mineraliensammler, um gemeinsam dem Hobby nachzugehen. Wanderung entlang der Forststraße, die zum Explorationsstollen am Brandrücken führt, abzweigend zur Neuen Brandhütte und schließlich zur Holmquistit-Fundstelle. Schon unterwegs in den Straßenböschungen Material von Hornblende-, Skapolith-, Zoisit-, Granat-, Turmalin (Schörl)-, Apatit-, Albit-, Muskovit, Cyanit (Disthen)-, Spodumen- und Beryll-XX. Auf Amphibolit die eierspeisgelben Spuren von Montmorillonit. Chlorit war im Kluftge-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

schehen auch zugegen. Schließlich noch der Top-Fund des Tages, Holmquistit. Die Funde von Axinit, Prehnit, Purpurit und einem Zeolith müssen erst verifiziert werden.

Leider sind auf der MINERALIA in Graz Stücke von diesem Holmquistit-Fund um gutes Geld angeboten worden. Dies ist eigentlich nicht Sinn und Zweck von ausgeschriebenen Exkursionen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten.

Reichlich spät dann zum Ochsenriegel / zur Strasserhalt. Der einsetzende Regen ließ die Teilnehmer nicht davon abhalten, die Suche nach Grossular (Var. Hessonit) und Vesuvian zu beginnen. Gefunden wurden u. a. „Hessonit", auch Klinopyroxen und in Zwickel Calcit. Einkehr mit gemütlichem Ausklang beim Ghf. Pfeiferstocker.

7. Exkursions-Kehraus „Geologischer Lehrpfad Nussberg- Kasparstein" (23. 9 2000)

Exk.-Leitung: Dr. Josef Mörtl und Franz Holzbauer
Teilnehmer: 8

Vom Fremdenverkehrsverein Lavamünd gibt es einen Wanderführer für den geologischen Lehrpfad „Nussberg – Kasparstein", der vom Dipl. Geol. Hanns Sylvester, einst Diplomand in diesem Gebiet, zusammengestellt wurde. Man durchwandert nach der Station „Beginn" noch weitere 10 Stationen, die mit Ablagerung von Schichten aus dem Unterrotliegend (von 280 Mio Jahren an) auf Tonschiefern der Magdalensbergserie beginnen, darauf zu Permkonglomeraten überleiten, um dann zu den Werfener Schichten (230-220 Mio Jahren) zu gelangen. Die Schichten der jüngeren Trias, des Jura und der Kreide sind hier in den St. Pauler Bergen nicht mehr vorhanden. Wohl sind dann die Einheiten des Tertiärs und Quartärs sowohl im Drautal, wie auch auf der Lavanttaler Seite, zwar nicht gleichartig, aber doch erfassbar. Neben den schriftlichen Ausführungen finden sich am Lehrpfad Stationstafeln, die zusätzliche Information liefern. Bei intensiver Diskussion sind für die Absolvierung des Weges an die 5 Gehstunden anzusetzen. Dieser Pfad kann durch den Abstecher zum Rabenstein oder Johannesberg geteilt werden, was auch wir auf der Suche nach einer Labestation durchführten und beim Johannesmessner, dort in der Lobisserstube Aufnahme fanden, weil derzeit das Wirtshaus Kasbauer den Gaststättenbetrieb eingestellt hat.

Lit.: SYLVESTER, H. (198.) Wanderführer für den Geologischen Lehrpfad „Nussberg-Kasparstein". – Fremdenverkehrsverein (Lavamünd), 4S, 1 Tab., 1 Plan

Sämtliche Exkursionen waren durch Exkursionsunterlagen bestückt, sodass ein Nachvollziehen der Punkte und Routen jederzeit möglich ist. Glück auf – Josef Mörtl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 191_111

Autor(en)/Author(s): Mörtl Josef

Artikel/Article: Bericht der Fachgruppe für Mineralogie und Geologie über das Jahr 2000 - Exkursionen 287-291